

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 24. Mai 1957

Blatt 949

Schienenritzenkratzer - ganz modern!

=====

24. Mai (RK) Der "Tramwayschienenritzenkratzer" ist heute noch im Wiener Sprachgebrauch ein beliebtes Wort. Fast möchte man sich wundern, daß es ihn wirklich gibt. Der Bahnwärter, wie er offiziell heißt, hat die Aufgabe, mit einem Kratzer und einem besonders flach und steif gebundenen Rutenbosen die Weichen zu reinigen und mit in Wasser aufgeschwemmtem Graphit zu schmieren.

Die Technik ist auch am Schienenritzenkratzer nicht spurlos vorübergegangen. Er wurde vor kurzem modernisiert und hat sich in ein 1.5-Tonnen-Auto verwandelt, das von den Verkehrsbetrieben vor einiger Zeit probeweise in Dienst gestellt wurde. Der Weichenreinigungswagen trägt einen tausend Liter Wasser fassenden Kessel und eine aufgebaute Pumpe gibt dem Wasser einen Überdruck von drei bis acht Atmosphären. An den Kessel ist ein Schlauch mit absperrbarer Spritzdüse angeschlossen. Mit Hilfe des Druckwassers kann die Weiche bis in ihre letzten Winkel rasch und mühelos gründlich gereinigt werden. Außerdem besitzt jeder Wagen zum gleichen Zweck eine entsprechende Druckluftausrüstung. Der Weichenwärter kann mit Hilfe des Wagens schnell von einem Arbeitsplatz zum anderen gelangen und seine Aufgabe besser und rascher als bisher erfüllen. Die Weichenpflege wird mit Hilfe der Weichenreinigungswagen in zwei Arbeitsschichten zwischen 5 und 22 Uhr durchgeführt, wobei darauf Bedacht genommen wird, daß keine Behinderung des Verkehrs eintritt.

Weichenreinigungswagen dieser Art haben sich in anderen Städten im wesentlichen gut bewährt. Es ist zu erwarten, daß ihre derzeitige versuchsweise Verwendung in Wien das gleiche Ergebnis zeitigt.

— — —

"Wasser für Wien"
 =====

Umfangreiche Sondernummer des "Amtsblatt der Stadt Wien"

24. Mai (RK) Anlässlich der 67. Jahrestagung der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach bringt das "Amtsblatt der Stadt Wien" eine 64 Seiten starke Sondernummer heraus, die sich unter dem Titel "Wasser für Wien" mit dem umfangreichen Arbeitsgebiet der Wiener städtischen Wasserwerke beschäftigt. Eine Reihe von interessanten Fachaufsätzen informiert über Aufgaben und Probleme der Wiener Wasserversorgung, über die vielfach in der Öffentlichkeit bisher recht wenig bekannt wurde. Unter anderem wird der Leser über den Großraumspeicher in Neusiedl, die beabsichtigte Erweiterung der Wasserversorgung und über die Entkeimung des Trinkwassers unterrichtet. Das Geleitwort der Sondernummer verfaßte der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen, Franz Koci.

- - -

A. Heymann zum Gedenken
 =====

24. Mai (RK) Auf den 26. Mai fällt der 100. Geburtstag eines der größten Wiener Kunstsammler der Jahrhundertwende, Dr. August Heymann. Seine Bestände umfaßten Viennensia und enthielten zirka 40.000 Stiche, gegen 1.500 Aquarelle und Zeichnungen sowie 300 gerahmte Gemälde. In der Sammlung waren alle bedeutenden Wiener Meister vertreten, angefangen von Meytens und Lanpi, Füger, Redl über Danhäuser, Waldmüller, Daffinger, Krichuber, Schrotzberg, Alt, Makart, Pettenkofen bis zu Juch und Kupfer. In ihr befanden sich aber auch Veduten, zahlreiche Porträts, Architekturzeichnungen, darunter ein Original von der Hand Lukas Hildebrandts, Skizzenbücher, Arbeiten von Schütz, Ziegler, Janscha, Löschenkohl und anderen. Der eifrige Sammler besaß ferner die Vorzeichnungen Führichs für den Kreuzweg in der Johann Nepomuk-Kirche, Miniaturen

von Füger und Daffinger, Werke von Jacob Gauermann und J. Teltscher. Dr. August Heymann starb am 10. März 1937 in Wien. Ein beträchtlicher Teil seines Nachlasses bildet heute einen wesentlichen Bestandteil der Sammlungen der Museen Wiens.

- - -

Wieder Zuwachs im Türkenschanzpark

=====

24. Mai (RK) Anfang dieser Woche wurden in das Geburtenbuch der Menagerie des Türkenschanzparks zwei weitere Bambis eingetragen. Somit hat sich die Bewohnerzahl des Rehgeheges im Monat Mai von fünf auf neun erhöht. Auch das zweite Zwillingspärchen ist genauso wie ihre beiden um 14 Tage älteren Spielgefährten sehr lebensfroh.

Die Serie der freudigen Ereignisse im Gehege ist aber damit nicht abgeschlossen, denn noch zwei Rehgeißen sehen Mutterfreuden entgegen, und die Wärter hoffen, daß bis Mitte Juni im Türkenschanzpark der erwartete Geburtenrekord von vier Zwillingspaaren erreicht sein wird.

Der einzige Rehbock im Gehege, dessen Eigenschaften als Familienoberhaupt der Rehgemeinschaft oft angezweifelt wurden, hat sich somit während der letzten Brunftzeit überraschend als tüchtiger Vertreter seines Geschlechtes erwiesen.

- - -